



Herne Spatz 2019

Christian Stratmann:

**Laudatio auf
Rainer Rüsing**

Herne 17.05.2019

Rainer Rüsing ist ein „Gewächs“ des Ruhrgebiets: Er wurde 1954 in unserer Nachbarstadt Essen geboren. Und dort wohnt er noch heute: In Kray, direkt an der Grenze nach Wattenscheid. Ein Familienglück mit Ehefrau und zwei mittlerweile erwachsenen Kindern.

Schon früh, noch bevor er überhaupt konkreten Bezug zu Herne hatte, besuchte er mit seiner Familie Exkursionen in dieser Stadt: Ihm und seinen Kindern unvergessen sind bis heute z.B. die BUND-Amphibien-Beobachtungen im Voßnacken mit Jürgen Fröchte und die NABU-Streifzüge zu Waldkauz und Feuersalamander mit Norbert Kilimann.

Als jungen Mann zog es Herrn Rüsing nach Bochum an die Ruhr-Uni. „Rechtswissenschaften“ lautete das damalige Projekt.

An seiner Universitäts-Zeit für uns besonders interessant: Herr Rüsing betrieb dort zusammen mit dem in Herne ebenfalls bekannten Pitt Herrmann die Studentenzeitung „Apropos!“. Einige von Ihnen hatten sie damals sicher gelesen.

Als freier Mitarbeiter in einer Essener Zeitung verdiente er sich zudem paar Mark hinzu. In den Redaktionen von „Apropos“ und als Freier Mitarbeiter bei der WAZ erkannte Herr Rüsing, dass ihm die Rechtswissenschaften wohl nur ein lästiger Beruf sein könnten. Das Schreiben hingegen? Ganz sicher eine Passion. Und so fiel die Entscheidung: Jurastudium adé! Zeitung, ich komm zu Dir!

Welch ein guter Schritt, wie wir alle im Nachhinein wissen!

Und so wurde aus Herr Rüsing kein Richter oder Staatsanwalt, sondern ein Redakteur. Zunächst in Essen. 1991 jedoch, also vor 28 Jahren, kam die Versetzung zum Wochenblatt nach Herne.

Zunächst ging bzw. kam Rüsing mit gemischten Gefühlen, aber doch gespannt auf Neues. Er hat den beruflichen Schritt nach Herne bis heute nicht bereut.

Im Gegenteil: Als er zwischendurch vertretungsweise für einige Monate zurück nach Essen versetzt wurde, sehnte er sich beinahe nach Herne, und die Freude war groß, als er wieder in „seiner“ Redaktion im heimischen Herne ankam.

„Herne hat was ganz besonders“, sagte er. Und hier blieb Rüsing bis zum - nicht bitteren sondern lediglich unabwendbaren - Ende als Angestellter seiner Zeitung: Vor einigen Wochen kam der so genannte Ruhestand, der sicher nicht nur Ruhe bringt, sondern auch neue Türen öffnet.

Nun gehört Rainer Rüsing zu den Redakteuren, die man nicht nur mit Freundlichkeit, menschlicher Zuwendung, Sympathie verbindet, sondern auch mit einer so genannten guten „Schreibe“. All das kann auch ich selbst bezeugen: Ich kenne Herrn Rüsing persönlich schon aus meiner alten Essener Zeit, wo wir einander kennen lernten: Als er (damals in Funktion als Vorsitzender des Essener Journalistenverbandes) Gast des regelmäßigen Stammtisches bei mir im Europahaus war. Ich denke, Herr Rüsing, Sie erinnern sich wie ich noch gut und gerne daran.

All das ist gut, aber das ist es nicht, was heute dazu führt, Herrn Rüsing mit dem „Herner Spatzen“ zu ehren. Es ist die Verbindung von Journalismus und Freude an Natur und Umwelt. Letzte leiteten Herrn Rüsing schon seit seiner Kindheit und Jugend, beides setzt sich bis heute fort. Wir alle schätzen die Aufmerksamkeit, mit der er Themen aus Natur und Umwelt aufgreift und darüber berichtet. Themen, die für uns alle wichtig sind, die aber auch ihm persönlich etwas bedeuten. Und eines ist klar: Ohne dass darüber berichtet wird, kann ein Thema nicht tragen und gedeihen.

Und so ist es ebenso klar, dass die Ehrung heute nicht nur Herrn Rüsing allein betreffen kann: Es mögen sich bitte ausdrücklich auch alle Kolleginnen und Kollegen angesprochen fühlen, die ebenfalls verantwortungsvoll berichten: Über Natur und Umwelt, aber auch über alle anderen Themen, die uns als Gesellschaft vor Ort ausmachen: Vereinsleben, Sport, Kultur, faires menschliches Miteinander, usw. All das wäre nicht das, was es heute ist, wenn nicht Sie, liebe Redakteure, darüber berichteten.

Auch wenn die Nachrichten, die uns so am Herzen liegen, nicht immer die Sensation hergeben: Exkursionen, Naturschutzgebiete, jetzt aktuell „Wildnis für Kinder“, aber auch Dinge wie Eine-Welt-Initiativen, eine Jugendband, ein Senioren-Café – all sie leben nur, weil Menschen in den Redaktionen sie eben nicht links liegen lassen, sondern ausdrücklich darüber berichten.

Für diese Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft, die Sie in bester Weise wahrnehmen, sehr geehrter Herr Rüsing, und auch Sie, liebe Mitglieder der Redaktionen, dankt Ihnen die Jury des Herner Spatzen.

Und - das ist mir auch ein sehr persönliches Anliegen - dafür danke auch ich Ihnen sehr.

Herr Rüsing ist ein vielseitig interessierter Mensch: Er schätzt Konzerte im KUZ, liebt das Westf. Museum für Archäologie, überhaupt Geschichte. Und er ist eine Leseratte, trug als junger Mensch einmal den Spitznamen „Wandelndes Lexikon“ (den Nachtrag "des unnützen Wissens" lasse ich hier einfach einmal weg ;-)

Lassen Sie mich aber die Verbindung des Redakteurs Rainer Rüsing speziell zum Naturschutz in wenigen Worten hervorheben:

Herr Rüsing ist seit Jahrzehnten Mitglied des Naturschutzbundes NABU. Hier fand und findet er Gleichgesinnte, mit denen er sich mit der Vogelwelt befassen kann. Er führte ehrenamtliche Brutvogel-Kartierungen durch, wurde sogar Essener Vertrauensmann der Vogelschutzwerke NRW bei der Landesanstalt für Ökologie. Und auch im Vogelschutzgebiet „Hullen“ an der Nordseeküste war er offizieller Vogelschutzwart. Rainer Rüsing wirkte mit bei der umfangreichen Dokumentation „Die Vögel von Essen und Mülheim an der Ruhr“, das Buch ist noch heute von Bedeutung und in den Universitätsbibliotheken einsehbar.

Herr Rüsing hat also nicht nur verantwortungsvoll über den Naturschutz berichtet. Er war und ist auch privat mit Herzblut bei der Sache, engagierte und engagiert sich bis heute selbst, bringt eigene Lebenszeit für diese Sache ein. Da geht es ihm ähnlich wie meinem Vorredner vom WDR, Herrn vom Hofe, der sogar im Vorstand eines Naturschutzverbandes in Nordrhein Westfalen wirkt. Dank auch Ihnen, lieber Herr vom Hofe.

Die Wahl für die Umweltehrung „Herner Spatz“ an Herrn Rüsing begründet die Jury schließlich so:

Rainer Rüsing setzte und setzt sich guter Weise für Mensch, Natur und Umwelt ein. Ihm und vielen Kolleginnen und Kollegen in den Redaktionen verdanken wir, dass wichtige Themen unseres Gemeinwesens präsent werden und damit erst wirksam sein können.

Wir danken ihm und allen Redaktionsteams für zukunftsweisendes und vorbildliches Handeln.